

175

Jahre



**Die Post
als Motor der
modernen
Schweiz**



175
Jahre ans anni





1849

Das erste Signet der Post zeigt das Schweizerkreuz in Wappenform, geschmückt mit einem Posthorn, Alpenrosen und Eichenlaub.



1941

Post und Telegrafie/Telefonie werden 1932 zu einer einheitlichen Marke zusammengefasst. 1941 wird im Logo erstmals auf das Posthorn verzichtet.



1982

Das vom Wertzeichengrafiker Martin Altenburger konzipierte Logo wird vom weltbekannten Schriftgestalter Adrian Frutiger perfektioniert.



1994

Das universelle Logo der PTT wird mit der dreisprachigen Wortmarke «Die Post», «La Poste» und «La Posta» ergänzt.



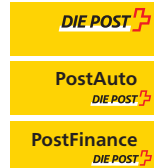
1999

Mit der Aufspaltung der PTT in Post und Swisscom erhält die Post ein eigenes Logo. Das Logo der PTT verschwindet ganz.



2001

Die Post führt unter einer übergeordneten Dachmarke diverse Leistungsmarken ein, unter anderem für PostAuto und PostFinance.



2023

Die Post gibt sich und PostAuto zum 175-Jahr-Jubiläum ein neues, erneut einheitliches Logo, das für alle Sprachen gleich aussieht und in der Anwendung wesentlich einfacher ist.





Liebe Leserinnen und Leser

Als im September 1848 der moderne Bundesstaat gegründet wurde, war die erste Institution, die ins Leben gerufen wurde, die Post. Das Ziel: Alle in der Schweiz lebenden Personen sollten durch den Versand von Briefen, Paketen und Zeitungen miteinander verbunden sein und Zugang zu Informationen haben – unabhängig vom Wohnort, Alter oder Status. Wenige Monate später, am 1. Januar 1849, nahm die Post den schweizweiten Betrieb auf.

Seit nunmehr 175 Jahren verbinden wir erfolgreich Menschen, Unternehmen und Organisationen in der Schweiz und mit dem Ausland. Dabei musste sich die Post immer wieder wandeln und in Teilen neu erfinden. In all den Jahrzehnten ging es stets darum, einen relevanten Beitrag für die Schweiz zu leisten und die Dienstleistungen den sich ändernden Gewohnheiten und Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden anzupassen. Notwendigen Wandel konsequent anzugehen, war, ist und bleibt der Schlüssel des Erfolgs der Schweizerischen Post. Auch heute gibt es viel zu tun – das wissen wir und dafür geben alle unsere Mitarbeitenden tagtäglich ihr Bestes. Doch vor lauter Taten- und Nach-vorne-Blicken wollen wir eines nicht versäumen: Unser Jubiläum mit Ihnen und der ganzen Schweiz zu feiern!

Roberto Cirillo
Konzernleiter

175 Jahre im Dienst ...

... des Service public	4
... der Modernisierung	6
... der Schweiz	8
... der Menschen	10
... attraktiver Arbeitsbedingungen	12
... unserer Umwelt	14

Vertiefende Informationen zu den einzelnen Themen finden Sie direkt unter dem QR-Code oder unter

➔ post.ch/175-jubilaem



175 Jahre im Dienst des Service public

Die Post ist immer und überall für alle da. Und das seit 175 Jahren. Sie stellt landesweit Sendungen zu, sichert den Zahlungsverkehr, betreibt ein dichtes Zugangsnetz und stellt die regionale Erreichbarkeit sicher. Sie ist in Städten, Agglomerationen und Randregionen täglich präsent und für alle physisch und digital erreichbar.



1849

Der neu geschaffene Bundesstaat vereinheitlicht und verbessert das Postwesen. **Die eidgenössische Post** löst die kantonalen Postverwaltungen ab. Sie übernimmt fortan landesweit den Transport von Briefen, Paketen, Personen und Geldsendungen.

1889

Die **Feldpost** entsteht. Ihr Grundauftrag: die Postversorgung der Armee und ihrer Truppen.

1906

An den 4000 Betriebsstellen der Post kann neu jede und jeder ein **Konto eröffnen und bargeldlos Überweisungen tätigen**.



1914–1945

In Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz befördert die Post während der Weltkriege Hunderte Millionen **portofreie Sendungen** von Kriegsgefangenen und Internierten.



1906

Der erste **Automobil-Postkurs** verbindet Bern mit Detligen. Das charakteristische «Dü-da-doo» ertönt allerdings erst Jahre später.

swisscom

DIE POST
LA POSTE
LA POSTA

1998

Die **PTT** wird aufgelöst beziehungsweise in die Schweizerische Post und die Swisscom AG **aufgeteilt**. Die beiden Schwesterunternehmen agieren künftig freier am Markt.

2002

Der Bundesrat beschliesst die **schrittweise Öffnung des Postmarkts** und legt den Boden für die Totalrevision der Postgesetzgebung, die 2012 in Kraft tritt. 2004 ist der Paketmarkt voll liberalisiert und die Paketpost schreibt schwarze Zahlen. 2006 wird das Briefmonopol auf 100 Gramm gesenkt, 2009 auf 50 Gramm.

2013

Die Post wird zu einer spezialrechtlichen **Aktiengesellschaft** in alleinigem Eigentum des Bundes.



2023

Seit sieben Jahren bewertet der Weltpostverein (UPU) rund 170 Postgesellschaften und zum siebten Mal kürt er die Schweizerische Post zur **besten Post der Welt**. Die Post überzeugte auch 2023 durch die hohe Qualität ihrer Angebote und ihre Relevanz für die Bevölkerung – auch über die Landesgrenzen hinaus.



2020

Die Lockdown-Phasen aufgrund der **COVID-19-Pandemie** und insbesondere der damit verbundene steile Anstieg des Onlinehandels führen dazu, dass die Post so viele Pakete zustellt wie noch nie zuvor: 182,7 Millionen Stück – ein neuer Rekord!

2016

Das Schweizer Stimmvolk lehnt die **Volksinitiative «Pro Service public»** ab und setzt auf einen weiterhin qualitativ guten Service public.

Ausblick

Service public der Zukunft

Der Service public der Schweiz ist weltweit einzigartig. Doch welche Leistungen soll die Schweizerische Post künftig in der Grundversorgung überhaupt noch erbringen? Diese Frage wird von allen beteiligten Akteuren in der Schweiz diskutiert werden müssen: der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft. Der Dialog dazu hat bereits begonnen. Und mittendrin steht die Post mit ihrem Know-how und ihren 175 Jahren Erfahrung.

Mit der Strategie «Post von morgen» hat die Post dem Eigner (Bund) und dem Parlament den nötigen Zeit- und Handlungsspielraum geschaffen, um den Service public ab 2030 ohne unmittelbaren finanziellen Druck zu definieren. In der neuen Strategieperiode (2025–2028) wird die Post diesen Weg weitergehen. Immer mit dem Ziel, relevante und vertrauenswürdige Leistungen in der physischen und digitalen Welt anzubieten. Und so auch in Zukunft das zu sein, was sie seit je schon ist: der Motor für eine moderne Schweiz.



Digitalisierung

175 Jahre im Dienst der Modernisierung

Die Post steht für eine verantwortungsbewusste Digitalisierung, die alle mitnimmt. Ihre einfachen und sicheren digitalen Dienstleistungen unterstützen Menschen und Unternehmen im Alltag. Die Post übernimmt dabei gleichzeitig die Rolle der vertrauenswürdigen, unabhängigen Vermittlerin zwischen der physischen und der digitalen Welt.

1912

In den Schalterhallen grösserer Städte stellt die Post erste **Wertzzeichenautomaten** auf. Neben Briefmarken können die Geräte bald auch Postkarten ausgeben.

1964

Mit der **Einführung der Postleitzahlen** wird die Sortierung deutlich einfacher und effizienter.

1978

In der Berner Schanzenpost wird der **erste Postomat** in Betrieb genommen.

1966

Der neue internationale Einzahlungsscheindienst ermöglicht **bargeldlose Zahlungen über die Landesgrenzen** hinweg.

1998

PostFinance lanciert «yellownet» und gehört dadurch zu den **Pionieren der elektronischen Vermögensverwaltung**.



2020

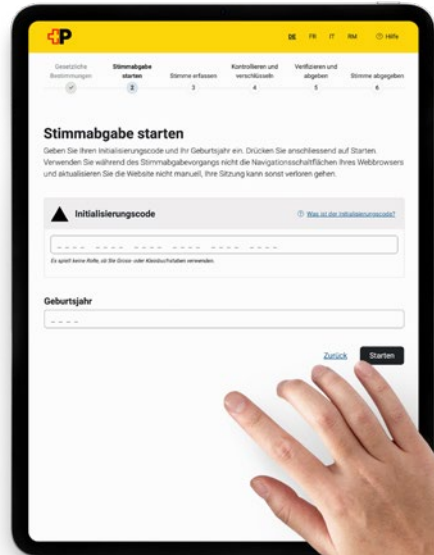
An ihrem IT-Standort in Neuenburg baut die Post ein hochspezialisiertes **Kryptografierteam** auf. Es entwickelt zum Beispiel das sichere E-Voting-System der Post inhouse.

2014

Der **kostenlose Onlinedienst «Meine Sendungen»** informiert Kundinnen und Kunden elektronisch, wenn ein Paket oder ein eingeschriebener Brief zu ihnen unterwegs ist.

2023

Seit der Bundesrat den Versuchsbetrieb mit **E-Voting** genehmigt hat, setzen die Kantone Basel-Stadt, St. Gallen und Thurgau das System der Post für Wahlen und Abstimmungen ein. Ab 2024 ist die elektronische Stimmabgabe über das System der Post auch im Kanton Graubünden möglich. Die Post hat das E-Voting-System komplett in der Schweiz und für die Schweiz entwickelt und von Spezialistinnen und ethischen Hackern aus der ganzen Welt prüfen lassen.



Ausblick

Digitalisierung der Zukunft

Seit 175 Jahren steht die Post für den vertrauenswürdigen Transport von Informationen. Die Digitalisierung hat neue Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen und die Kundenbedürfnisse stark verändert. Die Post ergänzt ihre physischen Dienstleistungen daher stetig mit digitalen Services. Das Ziel bleibt dabei immer dasselbe: als vertrauenswürdiges Unternehmen das Briefgeheimnis nicht nur in der physischen, sondern auch in der digitalen Welt zu garantieren. Und so den Kundinnen und Kunden die Wahl zu lassen, Post-Dienstleistungen physisch oder digital zu nutzen.

Von der Sendungssteuerung und der ePost-Plattform über das E-Banking bis zu digitalen Diensten wie dem E-Voting oder dem elektronischen Patientendossier – die Post entwickelt E-Services, die sicher und vertrauenswürdig sind und Menschen, Unternehmen und Behörden Alltägliches erleichtern.

2013

Mit My Post 24 stellt die Post **Paketautomaten** bereit, an denen Pakete und eingeschriebene Briefe rund um die Uhr unabhängig von Schalteröffnungszeiten sicher empfangen und versendet werden können.

2013

Die Post lanciert als Pionierin **das erste elektronische Patientendossier (EPD)** der Schweiz im Kanton Genf.

2010

Mit der **ersten Post-App** haben die Kundinnen und Kunden das erste Mal Dienstleistungen der Post unterwegs dabei.

175 Jahre im Dienst der Schweiz

Seit 1849 verbindet die Post die ganze Schweiz. Mit schubweiser Modernisierung hat sie immer wieder positive Impulse für Fortschritt und Neuerungen in die Gesellschaft, die Wirtschaft und das Leben der Menschen gegeben. Auch heute setzt sie sich für innovative Lösungen ein, die der Entwicklung der ganzen Schweiz dienen.



1850

Die ersten schweizweit gültigen **eidgenössische Briefmarken** kommen auf den Markt. Mit ihnen kann die Post das Porto bereits beim Absender erheben, nicht mehr erst beim Empfänger.

1857

Die **Bahnpost** wird zum Rückgrat der Postbeförderung. Sie wurde später ergänzt durch eine Schiffspost und ab 1920 durch die Luftpost.

1991

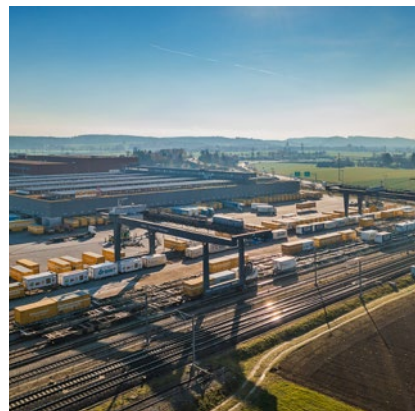
A- und B-Post werden eingeführt. Zwei Geschwindigkeiten, zwei Tarife: Die Kunden entscheiden.

1968

In der Berner Schanzenpost wird die **erste automatische Briefsortieranlage** in Betrieb genommen.

1870

Als viertes Land der Welt führt die Schweiz die **Postkarte** ein.



1999

Die Post nimmt in Härkingen, Daillens und Frauenfeld **drei neue zentrale Paketzentren** in Betrieb. Erstmals lassen sich nun Pakete automatisch auf die einzelnen Touren der Paketboten genau sortieren – für die damalige Zeit revolutionär.

2001

Bei der Paketpost werden zwei Geschwindigkeiten eingeführt: **Economy und Priority**.





2023

Die Post eröffnet **drei neue regionale Paketzentren**, mit denen sie auf die langfristig steigenden Paketmengen reagieren kann. Weitere folgen bis 2030.



Ausblick

Modernisierung der Zukunft

Seit ihrer Gründung richtet sich die Post an den Bedürfnissen ihrer zahlreichen und unterschiedlichen Kundinnen und Kunden aus. Im digitalen Zeitalter verändern sich die Bedürfnisse deutlich rascher. Entsprechend muss die Post reagieren und neue Bedürfnisse antizipieren.

Langfristig steigende Paketmengen erfordern in Zukunft grössere regionale Kapazitäten, die die Post gegenwärtig aufbaut. Gleichzeitig sinken die Briefmengen seit Jahren und wichtige Erträge brechen weg. So investiert die Post heute gezielt in Geschäftsfelder, in denen sie in Zukunft relevante Dienstleistungen anbieten kann.

Die Post will sich auch künftig im freien Wettbewerb und sowohl in der physischen wie auch in der digitalen Welt behaupten. Und sie will die Grundversorgung aus eigener Kraft sicherstellen, ohne auf Steuergelder angewiesen zu sein. Daran arbeitet sie jeden Tag.

2022

Die Post baut ein **temperaturkontrolliertes Logistikzentrum** in Villmergen (AG), das speziell auf die Lagerung von Medizin- und Pharmaprodukten ausgerichtet ist und damit die Arbeit von Spitälern, Arztpraxen oder Ambulatorien erleichtert.

2009

Nach den Briefzentren Zürich-Mülligen und Éclépens nimmt das Briefzentrum Härkingen den Betrieb auf. Die **Neukonzeption der Briefzentren** gilt als grösstes Projekt in der Geschichte der Post.



Nahe bei Menschen und Unternehmen

175 Jahre im Dienst der Menschen

Die Post schafft seit 175 Jahren Nähe. Sie trägt sowohl zur Lebensqualität von Menschen bei als auch zur Attraktivität von Gemeinden und Regionen sowie zur Wettbewerbsfähigkeit von lokalen Unternehmen. Die Post verbindet die Sprachregionen: Sie ist in allen vier Sprachregionen präsent – als Grundversorgerin, als Unternehmen und als Arbeitgeberin.

1849

Ist die Post im frühen 19. Jahrhundert noch Privatsache, entstehen bald darauf kantonale Postverwaltungen. Diese werden 1849 zur **eidgenössischen Post** zusammengeschlossen.

1906

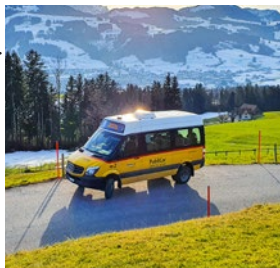
Der erste **Automobil-Postkurs** verbindet Bern mit Detligen. Das charakteristische «Dü-da-doo» ertönt allerdings erst Jahre später.

1977

Die Kundinnen und Kunden können neu in jeder grösseren Poststelle ein **Postcheckkonto** eröffnen.

1998

Nachdem die PTT-Ära zu Ende gegangen ist, entsteht die **Website post.ch** als wichtigster digitaler Zugangspunkt.



1995

PostAuto führt den PubliCar ein, einen **flexiblen Rufbus** als Alternative zum Linienbetrieb in dünn besiedelten Gebieten.

2001

An den **Poststellen** werden immer weniger Briefe und Pakete aufgegeben, am Schalter immer weniger Einzahlungen getätigt. Deshalb beginnt die Post, das Poststellennetz zu straffen. In den Folgejahren stärkt die Post ihr Angebot mit **alternativen physischen Kontaktpunkten** und dem **Auf- und Ausbau digitaler Kanäle**.





2018

Die Post erprobt und führt in der Folge in mehreren Hundert eigenbetriebenen Filialen das Konzept der **Filiale der Zukunft** ein. Die offener gestalteten Filialen bieten mehr Interaktionsmöglichkeiten und erlauben eine grössere Nähe zu den Kundinnen und Kunden.

2001

An der eigenen Haustüre ein Paket versenden oder Bargeld beziehen? Das ist für berechnete Personen dank dem **Haus-service** der Post möglich.



2021

Das Poststellennetz wird ab 2021 bei einer Zahl von rund 800 eigenbetriebenen Filialen stabilisiert. Damit verfügt die Post noch immer über das **dichteste Filialnetz Europas**. Die Zugangspunkte der Post sind für mehr als 90 Prozent der Bevölkerung **innert 20 Minuten erreichbar**.

Ausblick

Die Post als Brückenbauerin der Schweiz, auch in Zukunft

Die Rolle, die die Post seit ihrer Gründung wahrnimmt, will sie auch in Zukunft wahrnehmen. Sie sieht sich als wesentliches Bindeglied zwischen Menschen, Unternehmen und Behörden, und zwar nicht nur in der analogen, physischen, sondern auch in der digitalen Welt.

In den letzten 175 Jahren war die Post unter anderem deshalb relevant, weil sie in der ganzen Schweiz Nähe geschaffen hat. Das will sie auch in Zukunft tun: vertrauenswürdig, schweizerisch, nahe an den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden. Deshalb investiert die Post heute nicht nur in neue Dienstleistungen, die sie selbst erbringt, sondern auch in ihre Zusammenarbeit mit Partnern und Kunden, um diesen ihre Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und damit beispielsweise Zugang zu einem physischen Filialnetz zu gewähren.



Gute Arbeitgeberin

175 Jahre im Dienst attraktiver Arbeitsbedingungen

Die Post gehört seit jeher zu den wichtigsten Arbeitgeberinnen und vielfältigsten Ausbildungsstätten der Schweiz. Heute beschäftigt sie rund 46 000 Mitarbeitende in allen Kantonen und Sprachregionen und in fast 40 Prozent aller Schweizer Gemeinden. Die Post sichert knapp 1 Prozent der Schweizer Arbeitsplätze. Dank ihr gibt es zudem rund 15 000 Vollzeitstellen bei ihren Schweizer Lieferanten, die in diversen Branchen tätig sind.

1850

Die Post startet mit 2803 Mitarbeitenden und gilt als eine der grössten Arbeitgeberinnen der Schweiz. Ein «Pöstler» ist ein **Beamter des Bundes**. Wer Postbeamter werden will, muss zunächst eine Bürgschaft leisten.

1890

Lokale Organisationen des Post- und Fernmeldepersonals schliessen sich zu **Zentralverbänden** zusammen, um über Statusgrenzen hinweg Arbeiter, Angestellte und Beamte zu vereinen.

Ab

1927

Nach der Einführung des **Beamtengesetzes** (BtG) steigt der Stellenwert der Posthalter weiter an.



2002

Die **Pensionskasse der Post** nimmt ihre Tätigkeit auf.

2002

Die Post sowie Gewerkschaften und Personalverbände unterzeichnen den ersten **Gesamtarbeitsvertrag (GAV) Post**.

1986

Die **wöchentliche Arbeitszeit** für die Post-Angestellten wird um zwei Stunden von **44 auf 42 Stunden gekürzt**.

2010

Die Post und ihre Sozialpartner einigen sich auf einen **einheitlichen Sozialplan**. Dieser soll bei allen künftigen betriebsorganisatorischen Veränderungen zum Einsatz kommen.



2023

Unter Mitwirkung der Post haben sich die grössten Arbeitgeber und Verbände im Schweizer Logistikmarkt mit der Gewerkschaft syndicom und dem Personalverband transfair auf einheitliche Mindeststandards in der Zustellbranche geeinigt. Der **«Branchen-GAV Zustellung Schweiz»** muss noch vom Bundesrat als allgemein verbindlich erklärt werden, bevor er in Kraft tritt.



1972–1974

Die **Kaderlaufbahn** bei der Post steht neu auch **Frauen** offen. Ab 1973 dürfen sie offiziell als «uniformierte» Pöstlerinnen arbeiten. 1974 nehmen die ersten Frauen in der Männerdomäne Bahnpostdienst ihre Tätigkeit auf. Dieser gilt als Kaderschmiede der PTT.



1971

Wegen **Personalmangel** müssen in der Ferienzeit Stadtfilialen geschlossen werden. Die Post setzt daraufhin in der Zustellung vermehrt ausländische Arbeitskräfte und Frauen als Hilfskräfte ein.

Ausblick

Eine Arbeitgeberin für die Zukunft

Die Post zählt zu den grössten Arbeitgeberinnen des Landes. Sie bietet über 100 Berufsprofile mit vielseitigen Aufgabenbereichen, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld, zeitgemässe Anstellungsbedingungen und spannende Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Zudem bildet sie jährlich rund 1900 Lernende in 19 Lehrberufen aus.

Die Pensionierung der Babyboomer-Generation und die sich durch Digitalisierung und Automatisierung rasch verändernden Arbeitswelten fordern auch die Post stark heraus. Die Post begegnet diesen Entwicklungen mit zahlreichen Massnahmen. Dazu gehören attraktive und zukunftsgerichtete Ausbildungsmöglichkeiten für junge Talente sowie die berufliche Entwicklung aller Mitarbeitenden und Führungspersonen über vielfältige Aus- und Weiterbildungsangebote.

Und als Arbeitgeberin steht die Post ein für soziale Verantwortung sowie Vielfalt und Inklusion in all ihren Formen. Die Post wird sich auch in Zukunft für attraktive Arbeitsplätze und faire Arbeitsbedingungen einsetzen.

175 Jahre im Dienst unserer Umwelt

Eine nachhaltige Zukunft für die nächste Generation – das ist ein zentrales Anliegen der Post. Nachhaltigkeit hat viele Facetten – vor allem bei einem Unternehmen wie der Post, das in so unterschiedlichen Märkten tätig ist. Entsprechend vielseitig ist unser Engagement für eine lebenswerte Umwelt und Gesellschaft.

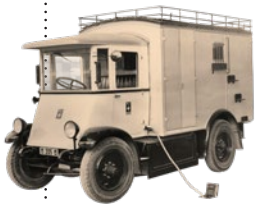
Ab

1849

Es bestehen bereits **Vorschriften zum Umgang mit Lebewesen** für die Zustellung von Pflanzen und Tieren.

1913

Für die Paketzustellung setzt die Post erstmals **Elektrofahrzeuge** ein und etwas später ein Elektrodreirad für Eilsendungen.



1939–1945

Um im Zweiten Weltkrieg angesichts knapper Brennstoffe die Postautos weiter betreiben zu können, werden diese mit **Holzvergäsern** ausgerüstet.



2008

Von nun an bezieht die Post ihren Strom zu **100 Prozent aus erneuerbaren Energien**.

1980er-Jahre

Die PTT rüstet zahlreiche Gebäude von Heizöl auf **Wärmepumpen** oder **Sonnenkollektoren** um.

Ende der

1970er-Jahre

Die PTT beginnt, **Papier zu recyklieren**. Zum Beispiel, indem sie aus alten Telefonbüchern PTT-Formulare herstellt.



2010

Das schweizweit erste **Hybridpostauto** geht in Betrieb, es verkehrt im Raum Bern.



2012

Auf dem Dach des Briefzentrums Zürich-Mülligen wird eine grosse **Fotovoltaikanlage** gebaut. Weitere Anlagen auf Post-Gebäuden entstehen in den folgenden Jahren.

2012

Seit 2012 versendet die Post Inlandbriefsendungen und seit 2017 Werbesendungen **CO₂-kompensiert**. Seit 2021 sind alle Sendungen der Post mit dem Label **«pro clima»** unterwegs und somit CO₂-kompensiert.

2023

Die Kundinnen und Kunden in Bern und Zürich erhalten ihre Briefe und Pakete **ausschliesslich mit E-Fahrzeugen** zugestellt.

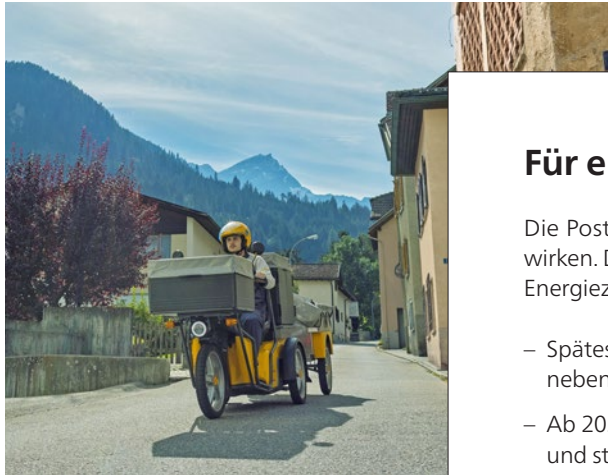


2022

Die Post gründet die Tochtergesellschaft Post CDR AG (Carbon Dioxide Removal). Diese baut ein Portfolio von Neutralisationsmassnahmen auf, um die **nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen** langfristig aus der Atmosphäre zu **entfernen**.



Ausblick



2017

Von nun an sind alle rund 6000 dreirädrigen **Zustellfahrzeuge der Post batteriebetrieben** unterwegs.

2016

In Saas-Fee nimmt PostAuto erstmals ein Fahrzeug in Betrieb, das **ausschliesslich mit einer Batterie** angetrieben wird.

Für eine nachhaltige Zukunft

Die Post will dem Klimawandel konsequent entgegenwirken. Deshalb hat sie 2022 entschieden, ihre Klima- und Energieziele zu beschleunigen. Konkret heisst dies:

- Spätestens ab 2025 erfolgt die elektrische Zustellung neben Bern und Zürich auch in Basel und Genf.
- Ab 2030 ist die Post im eigenen Betrieb klimaneutral und stellt alle Briefe und Pakete in der ganzen Schweiz elektrisch zu. Dazu werden alle Zustellstandorte mit Elektroladestationen und mit rund 4000 neuen Elektrofahrzeugen ausgerüstet.
- Bis spätestens 2040 stellt PostAuto die gesamte eigene Flotte auf alternative Antriebe um.
- 2040 erreicht die Post das gesteckte Netto-Null-Ziel und ist damit in der gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral.
- Netto-Null ab 2040 bedeutet konkret: Die Post hat über 90 Prozent ihrer CO₂-Emissionen reduziert und entfernt die restlichen 10 Prozent aus der Atmosphäre.

Herausgeberin und Kontaktstelle

Die Schweizerische Post AG
Wankdorffallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 848 888 888
Medienkontakt +41 58 341 00 00
post.ch

Konzeption und Projektmanagement

Benjamin Blaser und Martin Clausen, Kommunikation Post, Bern
Dr. Andreas Sturm, phorbis Communications AG, Basel

Text

Redaktion Post, Bern

Gestaltung und Satz

Ilona Troxler Smith, phorbis Communications AG, Basel

Korrektorat und Übersetzungen

Sprachdienst Post, Bern

Druck

Stämpfli AG, Bern

Bildnachweis

- Micha Freutel, Zürich
Coverbild farbig
- ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv
Coverbild schwarz/weiss, «1958: Der schnellste Briefträger der Schweiz (Schweizermeister im Gehen) Alois Schneider, Mosnang, Jahrgang 1932», S. 12 «1971: Pöstler», S. 14 «Ende 1970er-Jahre: Recycling von Telefonbüchern, 1975»
- Museum für Kommunikation, Bern
S. 4 «1906: Zahlungsverkehr via Post: Postcheckschalter in der Hauptpost Genf, 1935»,
S. 4 «1906: Ab die Post – das erste Postauto: Die erste Generation Postautos im Hof der Hauptpost Bern, 1906», S. 6 «1978: Kundin hebt am Postomaten Geld ab. Foto: Peter Baur, Herrenschwanden», S. 8 «1850: Die ersten schweizweit gültigen Briefmarken: Schweizerkreuz, Posthorn und Wertangabe 2½ Rappen», S. 8 «1870: Postkarte von ca. 1900 mit Bild und Beschriftung «Gross aus Luzern»», Gebrüder Metz, Kunstverlags-Anstalt Basel (Hg.)»,
S. 13 «1972–1974: Anna Nater, die erste Frau bei der Bahnpost», S. 14 «1939–1945, Postauto mit Holzvergaser»
- PTT Archiv, Köniz
S. 4 «1849: Postkutschen und Mitarbeitende vor der Poststelle in Effretikon, Ende 19. Jh.»,
S. 14 «1913: Erstes Elektrofahrzeug, 1913»
- Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich
S. 12 «1890 Abziehbild PTT-Union»
- web.archive.org
S. 10 «1998: Screenshot der Website post.ch vom 8. Oktober 1997»

Alle anderen Bilder: Die Schweizerische Post.



gedruckt in der
schweiz

